

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christoph Schinmeiers Past. und Inspectoris zu Rathenau Sämtlicher Schrifften ... Theil

Worinnen enthalten Miscellan-Predigten Drey Zehenden

Schinmeyer, Johann Christoph
Copenhagen und Leipzig, 1740

VD18 9085294X

Vorrede. Geliebter Leser!

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219578)



Vorrede.

Beliebter Leser!

Du ich gemeynet, es bey den zwen
Theilen meiner Miscellan-Predig-
ten bewenden zu lassen, indem an
Predigten kein Mangel, sondern ein groß-
ser Ueberfluß ist: so sind mir unvermuthet
von einer Christlich-Adelichen Dame, die ih-
re Seligkeit mit Furcht und Zittern, nach
Pauli Ermahnung, zu schaffen trachtet,
einige Materien zur Ausarbeitung zuge-
schickt worden, woraus ich also diesen
dritten Theil der Miscellan-Predigten habe
machen müssen. Die Materien selbst sind
von solcher Tieffe, Höhe, Breite, und Weite:
daß sie nicht eher ergründet und ausge-
führet werden können, als bis das mensch-
liche Herz selbst ergründlich werden wird;
solches zu ergründen aber ein Werck der
Allwissenheit Gottes bleibet. Jer. 17. v. 10.
Was demnach angeführet worden, ist
mehr ein Berühren als ein Ausführen zu
nennen. Und o! wie elend wären wir
dran

dra-
ten
sün-
ver-
der
der
täg-
ger-
üb-
M-
söh-
we-
gil-
Les-
me-
Fr-
Ob-
un-
un-
hei-
gef-
den
ge-
di-
die
Fr-
Fr-
W-

Vorrede.

dran, wenn wir nicht ehe selig werden könn-
ten, bis die Sünde mit allen unzähligen
sündlichen Regungen aus dem Herzen
vertilget wäre. Methusalah Alter wür-
denicht zureichen. Müssen uns also mit
der Nichtzurechnung und Vergebung, mit
täglichen Entkräftungen und Erdödtun-
gen genügen lassen; mit dem aber, was
übrig bleibt, die Zuflucht zum Tode des
Mittlers und dessen vergossenem Ver-
söhn-Blute nehmen; damit wir in ihm
werden die Gerechtigkeit, die vor **GOTT**
gilt. 2. Cor. 5, v. 21. Geschiehet dieses
Letztere nicht so kan, wegen der unvollkom-
menen Heiligung, ohnmöglich ein wahrer
Friede und Freudigkeit im Gewissen die
Oberhand kriegen; sondern Gebrechen
und Unvollkommenheiten schlagen nieder,
und lassen es nicht einmal zur Belassen-
heit, geschweige Freudigkeit, können. Aber
geschiehet die Reinigung des Gewissens in
dem Blute Jesu, und heißet es: Sey
getrost, mein Sohn, (meine Tochter)
dir sind deine Sünden vergeben! so ist
die Gerechtigkeit Christi der Grund zum
Frieden, und der Friede der Grund zur
Freude im Heiligen Geist. Röm. 14. v. 17.

Worauf die tägliche Erneuerung, nach
Rf 2 dem

Vorrede.

dem geschenkten Gnaden-Masse, auf eine Evangelische Art erfolget, die das Gesetz zur Regel nicht aber zum Schrecken und Verdammnen gebraucht. Sodann habe, die zehende Zahl voll zu machen, die in Stettin gehaltene Abschieds- und in Rathenow gehaltene Antritts-Predigt, welche zwar apart gedruckt, aber geschwinde vergriffen worden sind, mit einigen Anmerkungen vermehret, vordrucken lassen.

Der **HERR** lege auf dieses Zeugniß der Wahrheit einen gewissen und bleibenden Segen: und lasse es nach seiner verborgenen und wunderbaren Vorsehung solchen Seelen in die Hände kommen, die dessen bedürftig, und daraus ihre Erbauung zu nehmen begierig sind. Rathenow, den 12. Januar. 1739.

Autor.

I. Pre-